Christa Hainz und Nikolay Hristov

Zur Kredithürde: Perzeption der Kreditvergabebereitschaft der Banken und unternehmensspezifische Kreditmarkterfahrung

Seit 2003 werden die deutschen Unternehmen im Rahmen des ifo Konjunkturtests regelmäßig auch nach ihrer Beurteilung der Kreditvergabebereitschaft der Banken gefragt. Die Antworten auf diese »Kreditfrage« werden sowohl für die Bildung makroökonomischer Indikatoren – wie der »Kredithürde« – als auch für die Analyse von Mikrodaten, d.h. von Beobachtungen auf Ebene des einzelnen Unternehmens, genutzt. Allerdings ist es dabei unklar, ob die Antwort eines Unternehmens dessen eigene Situation reflektiert oder vielmehr die sektorspezifischen, regionalen oder gar makroökonomischen Tendenzen widerspiegelt. Dieser Aspekt wird besonders relevant, wenn die Individualdaten im Rahmen mikroökonometrischer Analysen ausgewertet werden. Um den Informationsgehalt der Kreditfrage zu überprüfen, wurde im Juni 2016 im Rahmen des Konjunkturtesst eine Sonderfrage nach der individuellen Krediterfahrung jedes Unternehmens bzgl. der zurückliegenden zwölf Monate gestellt. Die Auswertung der Ergebnisse deutet darauf hin, dass die regelmäßige Kreditfrage nicht ausschließlich die unternehmenseigene Situation reflektiert und daher für viele mikroökonometrische Analysen nicht geeignet ist. Um diesen Nachteil zu beseitigen, wird die Kreditfrage künftig in geänderter Form gestellt.

Seit dem Frühjahr 2003 veröffentlichte das ifo Institut die sogenannte »Kredithürde«. Dieser Indikator misst auf gesamtwirtschaftlicher Ebene die Bereitschaft des Bankensektors, Kredite an deutsche Unternehmen zu vergeben. Anlass für die Einführung der Kredithürde gaben Klagen zahlreicher Unternehmen über die schwierige Finanzierungssituation in den Jahren unmittelbar nach dem Platzen der »Dot-Com-Blase« im Jahr 2001. Die Kredithürde basiert auf der folgenden Frage, die im Rahmen des ifo Konjunkturtests gestellt wird und die wir im folgenden Kreditfrage nennen:

> *»Wie beurteilen Sie zurzeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«.*
> 1. *entgegenkommend*
> 2. *normal*
> 3. *restriktiv.*

Die Kreditfrage wurde bis zum August 2008 halbjährlich in den Monaten März und August erhoben. Seit November 2008 wird die Frage monatlich gestellt. Die Kredithürde gibt den prozentualen Anteil der Unternehmen an, die die Kreditvergabe als restriktiv empfinden. Die erhobenen Daten ermöglichen die Konstruktion von unternehmensgrößen- oder sektorspezifischen Kredithürden. Dabei kann die Beurteilung der Kreditvergabekonditionen zum Beispiel nur für kleine und mittlere Unternehmen oder separat für den Handel, den Bau und die Industrie erfasst werden.

Die Kredithürde nahm kurz nach ihrer Einführung den höchsten Wert an. Im Jahr 2004 bewertete über die Hälfte der Unternehmen die Kreditvergabe der Banken als restriktiv. Danach sank der Wert kontinuierlich und lag vor der Finanzkrise bei 23%. Mit dem Ausbruch der Finanzkrise in Deutschland im Sommer 2007 kam es zu einem raschen Anstieg auf bis zu 45%, der für gut ein Jahr anhielt. Danach sank die Kredithürde kontinuierlich ab und liegt seit April 2011 sogar niedriger als vor der Finanzkrise. Seither bleibt die Kredithürde auf niedrigem Niveau stabil. Aktuell nehmen lediglich 15% der Unternehmen die Kreditvergabe als restriktiv wahr. Für die Validität des Informationsgehalts der Kredithürde spricht zum einen der starke Gleichlauf mit der Veränderung der Kreditvergabestandards in Deutschland, die von der Europäischen Zentralbank erhoben werden (Abb. 1a), und zum anderen, der spürbare Vorlauf gegenüber der Wachstumsrate der Unternehmenskredite in der Bundesrepublik (Abb. 1b). [1]

SONDERFRAGE ZUR KREDITMARKTERFAHRUNG DES UNTERNEHMENS

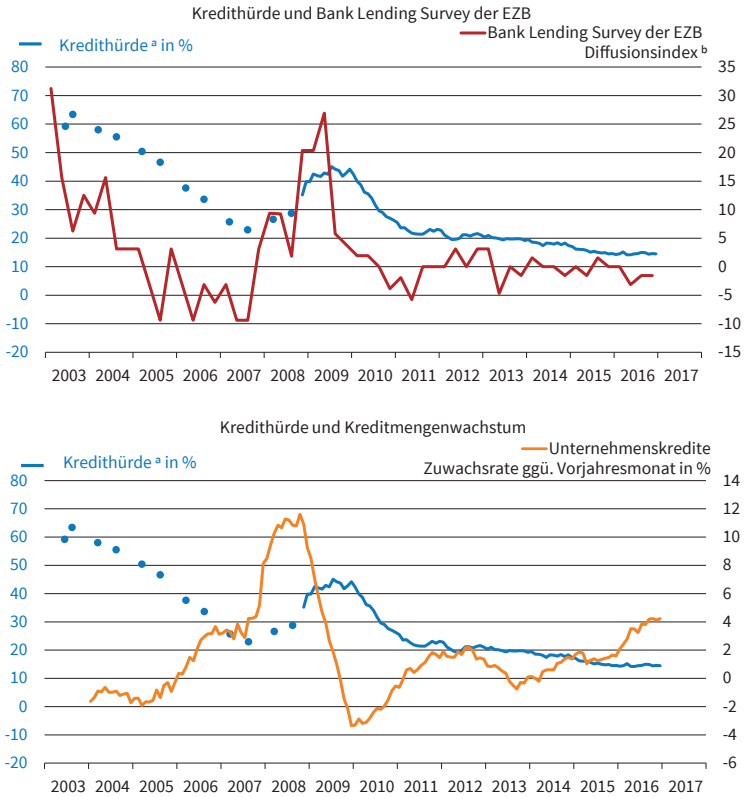
Die Daten des ifo Konjunkturtests werden sowohl für die Bildung makroökonomischer Indikatoren, wie der

1 Die Europäische Zentralbank führt seit 2003 im Rahmen ihres „Bank Lending Survey“ vierteljährlich eine Umfrage unter den Geschäftsbanken im Euroraum durch. Dabei werden Informationen über tatsächliche und erwartete Veränderungen der Kreditvergabestandards und der Kreditnachfrage sowie die Gründe für die jeweiligen Veränderungen erhoben.

Kredithürde und des Geschäftsklimas, genutzt als auch für die Analyse von Mikrodaten, d.h. von Beobachtungen auf Ebene des einzelnen Unternehmens. Allerdings wird bei der Kreditfrage, anders als bei den anderen Fragen des ifo Konjunkturtests, nach einer allgemeinen Wahrnehmung der Lage gefragt und nicht nach einer Einschätzung der individuellen Situation des Unternehmens. Aufgrund dieses Unterschieds ist unklar, ob die Antwort eines Unternehmens dessen eigene Situation reflektiert oder vielmehr die Erfahrung der Mehrzahl der Unternehmen in derselben Branche oder Region oder gar der gesamten Volkswirtschaft widerspiegelt. Dieser Aspekt wird besonders relevant, wenn die Individualdaten im Rahmen mikroökonometrischer Analysen ausgewertet werden.

Abb. 1

Kredithürde, Veränderung der Kreditvergabestandards und Kreditmengenwachstum



ᵃ Prozentualer Anteil der Unternehmen, die angeben, die Kreditvergabebereitschaft der Banken sei restriktiv.
ᵇ Veränderung der Kreditvergabestandards der Banken in Deutschalnd.
Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

© ifo Institut

Um herauszufinden, inwiefern die Antworten auf die Kreditfrage die individuelle Finanzierungssituation eines Unternehmens und nicht die Perzeption der sektoralen und/oder gesamtwirtschaftlichen Lage am Kreditmarkt widerspiegeln, wurde im Juni 2016 eine Sonderfrage in den ifo Konjunkturtest aufgenommen. Bei dieser wurden Unternehmen nach ihrer eigenen Kreditmarkterfahrung gefragt. Sie war folgendermaßen formuliert:

> *Haben Sie in den zurückliegenden zwölf Monaten einen oder mehrere Kreditverträge mit Banken abgeschlossen?*
>
> ***Ja:***
> 4. *Höhe und Bedingungen wie erwartet*
> 5. *Höhe wie erwartet, aber schlechtere Bedingungen*
> 6. *Bedingungen wie erwartet, aber geringere Höhe*
> 7. *Geringere Höhe und schlechtere Bedingungen*
>
> ***Nein, weil:***
> 8. *Kein Bedarf*
> 9. *Bedingungen inakzeptabel*
> 10. *Ablehnung durch Bank(en)*
> 11. *Keine realistische Chance auf Kredit*

Durch die Antwortkategorien »Ja« und »Nein, weil« wird erfasst, ob ein Unternehmen in den zurückliegenden Monaten Kreditverträge abgeschlossen hat oder nicht. Wurde eine dieser beiden Hauptalternativen ausgewählt, ermöglichen die jeweils vier Subkategorien, Näheres über das Ergebnis der Kreditverhandlungen zu erfahren. Im Fall von »Ja« erhält man Informationen darüber, ob der Kreditvertrag zu den erwarteten Konditionen abgeschlossen wurde. Im Fall von »Nein« werden die Gründe dafür genannt, weshalb kein Vertrag unterzeichnet wurde.

In der Kreditfrage wird nach einer allgemeinen Beurteilung der Kreditvergabebereitschaft der Banken gefragt und nicht danach, wie das Unternehmen die Kreditvergabebereitschaft der Banken an das eigene Unternehmen einschätzt. Ein Unternehmen kann sich sein Urteil über die allgemeine Kreditvergabebereitschaft anhand von Informationen aus unterschiedlichen Quellen bilden. Grundsätzlich stehen den Unternehmen öffentlich verfügbare Informationen, wie Medienberichte, und private Informationen, die auf den unternehmensspezifischen Erfahrungen beruhen, zur Verfügung.[2]

Falls die Einschätzung der Kreditvergabebereitschaft der Banken die individuelle Situation widerspiegelt, würde man folgenden Zusammenhang zwischen der Sonderfrage und der Kreditfrage erwarten: Unternehmen, die einen Kredit in der erwarteten Höhe und zu den erwarteten Konditionen erhalten haben, sollten die Kreditvergabebereitschaft nicht als »restriktiv« bezeichnen. Von Unternehmen, die den Kredit nicht zu den erwarteten Konditionen erhielten, und von solchen, die trotz Kreditbedarfs keinen Kredit aufgenommen haben, sollte die Beurteilung nicht »entgegenkommend« lauten. Falls dies trotzdem der Fall ist, dient dies als Beleg dafür,

2 Der Einfluss unterschiedlicher Informationsquellen auf die Erwartungsbildung wurde vor allem für Inflationserwartungen untersucht. Zahlreiche Untersuchungen nutzen dazu Daten aus Haushaltsbefragungen (Malmendier und Nagel 2016; Madaira und Zafar 2015; Kuchler und Zafar 2015; Lamla und Lein 2014). Die Studie von Coibion, Gorodnichenko und Kumar (2015) basiert auf einer Unternehmensbefragung in Neuseeland.

dass sich das Urteil der Unternehmen nicht auf ihre eigene Kreditmarkterfahrung stützt. Davon ist auch auszugehen, wenn Unternehmen, die in den zurückliegenden zwölf Monaten keinen Kreditbedarf hatten, die Frage nach der Kreditvergabebereitschaft beantworten.

ZUSAMMENHANG ZWISCHEN KREDITFRAGE UND KREDITMARKTERFAHRUNG

Tabelle 1 zeigt den Zusammenhang zwischen den Antworten auf die Kreditfrage und den einzelnen Ausprägungen der Sonderfrage nach der individuellen Kreditmarkterfahrung. Die Sonderfrage wurde von 2 070 Unternehmen beantwortet. Von den Unternehmen, die über ihre Kreditmarkterfahrung berichten, gaben 21% an, dass die Kreditvergabebereitschaft der Banken entgegenkommend ist. 66% beurteilten sie als normal und 13% als restriktiv (Tab. 1, letzte Spalte).

Im Hinblick auf die individuelle Kreditmarkterfahrung zeigen die Zahlen, dass die Unternehmen ohne Kreditbedarf mit 57% die größte Gruppe darstellen (Tab. 1, letzte Zeile, Alternative (5)). 39% der Unternehmen haben im letzten Jahr Kredit aufgenommen. Die Mehrheit dieser Unternehmen hat den Kredit zu den gewünschten Konditionen erhalten (diese Antwort gaben 33% aller Unternehmen, (1)). Für einen geringen Anteil der Unternehmen waren die Bedingungen schlechter und/oder die Höhe geringer als erwartet (2)–(4)). 3,5% der Unternehmen geben an, dass die Bedingungen nicht den Erwartungen entsprachen. Dass die Kredithöhe niedriger als erwartet ausfiel, antwortete nur 1% der Unternehmen, etwas mehr sahen die Erwartungen hinsichtlich Bedingungen und Höhe nicht erfüllt.

Etwa 4% aller befragten Unternehmen gab an, dass sie trotz Kreditbedarf keinen Kredit haben. Diese Antworten finden sich in den letzten drei Spalten der Kreditmarkterfahrung ((6)–(8)). Knapp die Hälfte dieser Unternehmen hat ein Kreditangebot der Bank abgelehnt, weil das Angebot der Bank nicht akzeptabel war. Die andere Hälfte teilt sich auf Unternehmen auf, deren Kreditverhandlungen erfolglos blieben, weil die Bank kein Kreditangebot gemacht hat, und auf Unternehmen, die keine Kreditverhandlungen aufgenommen haben, weil sie keinen erfolgreichen Abschluss erwarteten.

Wie eng ist aber der Zusammenhang zwischen den Antworten auf die Sonderfrage nach den Kreditmarkterfahrungen und der Beurteilung der Kreditvergabebereitschaft der Banken? Es zeigt sich, dass Unternehmen, die Kredit wie erwartet erhalten haben (1), die Kreditvergabebereitschaft der Banken zumeist als normal beurteilen. Zwar geben sie relativ häufiger an, dass die Kreditvergabebereitschaft der Banken entgegenkommend sei. Aber auch in dieser Gruppe gibt es Unternehmen, die die Banken als restriktiv einschätzen. Bei den Umfrageteilnehmern, deren Erwartungen hinsichtlich der Konditionen und/oder der Höhe nicht erfüllt wurden ((2)–(4)), tritt die Einschätzung »entgegenkommend« weniger oft auf. Allerdings wird hier insgesamt die Antwort »normal« bzgl. der Kreditvergabe der Banken etwas häufiger gegeben als »restriktiv«.

Unternehmen ohne Kreditmarkterfahrung im letzten Jahr (5) beurteilen die Kreditvergabebereitschaft zumeist als normal. Etwas häufiger als »restriktiv« geben sie die Antwort »entgegenkommend«. Bei Unternehmen, die das Kreditangebot der Banken ablehnten (6), verteilen sich die Antworten zu fast gleichen Teilen auf die Antwortmöglichkeiten »normal« und »restriktiv«. Von den Teilnehmern mit Kreditablehnung durch die Bank und von jenen, die sich keine realistische Chance auf einen Kredit ausrechneten ((7) und (8)), kommt vorwiegend die Einschätzung »restriktiv«. Jedoch beurteilen überraschend viele Unternehmen, die keinen Kredit erhalten haben bzw. ihn abgelehnt haben, die Kreditvergabebereitschaft der Banken als »normal«.

Die beschreibende Tabelle zeigt, dass es auf aggregierter Ebene einen Zusammenhang zwischen der Kreditmarkterfahrung eines Unternehmens und dessen Beurteilung der Kreditvergabebereitschaft der Banken gibt. Dennoch ist dieser Zusammenhang bei weitem nicht perfekt. So bezeichnen viele Unternehmen, die Kredit ohne Einschränkungen erhalten haben, die Kreditvergabe der Banken als restriktiv, während zahlreiche Teilnehmer das Verhalten der Banken als normal einstufen, obwohl sie den Kredit zu schlechteren Konditionen bekamen oder einen solchen – trotz Bedarfs – gar nicht abschließen konnten. Der hohe Anteil der Antwort »normal« geht vor allem auf Unternehmen zurück, die im letzten Jahr keine Kreditmarkterfahrung sammelten, weil sie keinen Kreditbedarf hatten.[3]

3 Der Fragebogen des Konjunkturtests für Österreich, der durch das WIFO durchgeführt wird, umfasst seit 2011 sowohl die Kreditfrage als auch die Frage nach der Kreditmarkterfahrung. Die Fragen werden vierteljährlich gestellt. Die empirische Analyse von Fidrmuc, Hainz und Hölzl (2017) bestätigt unseren Befund.

Tab. 1
Zusammenhang zwischen der Kreditfrage und der Sonderfrage nach der Kreditmarkterfahrung, in %

	Kreditmarkterfahrung (Sonderfrage)								
Kreditfrage	**(1)** Bedingungen und Höhe wie erwartet	**(2)** Höhe wie erwartet, aber schlechtere Bedingungen	**(3)** Bedingungen wie erwartet, aber geringere Höhe	**(4)** geringere Höhe und schlechtere Bedingungen	**(5)** kein Bedarf	**(6)** Bedingungen inakzeptabel	**(7)** Ablehnung durch Bank(en)	**(8)** keine realistische Chance auf Kredit	
entgegenkommend	10,8	0,1	0,1	0,0	9,3	0,1	0,0	0,0	20,5
normal	20,1	1,9	0,6	0,4	41,8	0,8	0,3	0,3	66,3
restriktiv	1,7	1,4	0,3	1,0	6,0	0,9	0,9	0,9	13,1
	32,7	3,5	1,1	1,4	57,2	1,8	1,2	1,2	

Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

ÄNDERUNG DER KREDITFRAGE

Die Auswertung der Sonderfrage deutet darauf hin, dass die regelmäßige Frage nach der Beurteilung der Kreditvergabebereitschaft der Banken nicht ausschließlich die unternehmenseigene Krediterfahrung reflektiert. Daher ist die Verwendung dieser Frage in vielen mikroökonometrischen Analysen problematisch – vor allem wenn sie als erklärende Variable dienen soll.

Aus diesem Grund wird die regelmäßige Kreditfrage ab März 2017 in veränderter Form gestellt. Die Unternehmen werden explizit danach gefragt, ob sie Kreditbedarf haben und wie sie das Verhalten der Banken bei den Kreditverhandlungen einschätzen. Die Frage ist folgendermaßen formuliert:

Kreditvergabe
Wir haben in den vergangenen 3 Monaten Kreditverhandlungen mit Banken geführt
1. Ja
2. Nein

Wenn ja, die Banken verhielten sich dabei:
1.1 entgegenkommend
1.2 normal
1.3 restriktiv

Wenn nein:
2.1 Kein Bedarf
2.2 Andere Gründe

Durch diese Formulierung wird gewährleistet, dass den Antworten ausschließlich unternehmensspezifische Informationen zugrunde liegen. Diese können ohne weiteres zu sektoralen- oder gesamtwirtschaftlichen Indikatoren aggregiert werden. Insgesamt lassen sich aus dieser Frage drei Indikatoren bilden. Der erste Indikator misst die Kreditnachfrage der Unternehmen, indem alle Unternehmen mit Kreditnachfrage (also alle Unternehmen ohne Gruppe 2.1.) zur Zahl aller Unternehmen ins Verhältnis gesetzt werden. Der zweite Indikator bildet die Kreditvergabebereitschaft der Banken ab. Dieser Indikator setzt die Zahl der Unternehmen, die bei ihren jüngsten Kreditverhandlungen die Bank als restriktiv empfunden haben (Alternative 1.1), in Relation zur Anzahl aller Teilnehmer, die Kreditverhandlungen geführt haben (Alternativen 1.1.–1.3.). Gegenüber der bisherigen Kredithürde hat dieser zweite Indikator den Vorteil, dass nur jene Unternehmen das Kreditvergabeverhalten der Banken bewerten, die tatsächlich Kreditverhandlungen geführt haben. Mit einem dritten Indikator können kreditrestringierte Unternehmen identifiziert werden. In diese Gruppe fallen sowohl Unternehmen, die das Verhalten der Banken bei den Kreditverhandlungen als restriktiv bewerten (Alternative 1.3) als auch Unternehmen, die keine Kreditverhandlungen geführt haben, obwohl sie Kreditbedarf hatten (Alternative 2.2). Der dritte Indikator setzt die Summe aus den Unternehmen in den Gruppen 1.3 und 2.2 in Relation zu allen Teilnehmern.

SCHLUSSFOLGERUNG

Die Auswertung der Sonderfrage liefert zwei wichtige Ergebnisse. Erstens, über die Hälfte der Antworten stammen von Unternehmen, die in den vorangegangenen zwölf Monaten nicht auf dem Kreditmarkt aktiv waren. Somit beruht ihre Einschätzung nicht auf ihrer eigenen Erfahrungen. Dies liegt an der Formulierung der Frage, die auf eine allgemeine Einschätzung gerichtet ist und sich dadurch von den anderen Fragen des ifo Konjunkturtests unterscheidet. Zweitens, die Antworten von Unternehmen, die in den letzten zwölf Monaten auf dem Kreditmarkt aktiv waren, hängen häufig, aber nicht immer, von den eigenen Erfahrungen ab. Auch Unternehmen mit eigener Kreditmarkterfahrung geben also teilweise eine allgemeine Bewertung der Kreditvergabebereitschaft der Banken ab.

Aufgrund dieser Ergebnisse wird die Kreditfrage künftig anders formuliert. Sie wird vierteljährlich in den Monaten März, Juni, September und Dezember im Rahmen des ifo Konjunkturtests erhoben werden. Die neu formulierte Kreditfrage bringt zwei wesentliche Vorteile. Der erste Vorteil sind die Informationen, die die individuelle Situation des Unternehmens widerspiegeln. Damit lassen sich zum einen präzisere gesamtwirtschaftlicher Indikatoren konstruieren. Zum anderen eignen sich die Daten besser für Auswertungen von Daten auf Unternehmensebene. Der zweite Vorteil besteht in der Möglichkeit, nicht nur einen Indikator für die Kreditvergabebereitschaft der Banken, wie die bisherige Kredithürde, zu bilden, sondern auch Indikatoren für die Kreditnachfrage sowie für den Grad der Kreditbeschränkung der deutschen Wirtschaft berechnen zu können.

LITERATUR

Coibion , O., Y. Gorodnichenko und S. Kumar (2015), »How Do Firms Form Their Expectations? New Survey Evidence«, NBER Working Paper No. 21092, verfügbar unter: http://www.nber.org/papers/w21092.

Europäische Zentralbank (fortlaufend), *Bank Lending Survey*, verfügbar unter: https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html.

Fidrmuc, J., Ch. Hainz und W. Hölzl (2017), »Dynamics of Access to Credit and Perceptions of Lending Policy: Evidence from a Firm Survey«, mimeo.

Kuchler, Th. und B. Zafar (2015), »Personal Experiences and Expectations about Aggregate Outcomes«, *Federal Reserve Bank of New York Staff Reports* 748.

Lamla, M.J. und S.M. Lein (2014), »The Role of Media for Consumers' Inflation Expectation Formation«, *Journal of Economic Behavior and Organization* 106, 62–77.

Madeira, C. und B. Zafar (2015), »Heterogeneous Inflation Expectations and Learning«, *Journal of Money, Credit and Banking* 47(5), 867–896.

Malmendier, U. und S. Nagel (2016), »Learning from Inflation Experiences«, *Quarterly Journal of Economics* 131(1), 53–87.